



HIT-Marktleiterin Heike van Beek (4. von rechts) übergab an die Mitglieder der Schulimkerei der Clarenbachschule eine Geldspende in Höhe von 2500 Euro. Mit dem Geld wird die Arbeit der Imkerei unterstützt. ■ Foto: Dahm

# 2500 Euro für Schulimkerei

Freude an der Clarenbach-Schule / Jugendliche erlernen in Schülerfirma Kompetenzen

SOEST ■ Finanzielle Unterstützung kann die Schulimkerei „Biene Clara“ der Clarenbach-Schule eigentlich immer gut gebrauchen. Umso größer war die Freude gestern bei Schülern und Leitung über eine Spende von 2500 Euro von Seiten der HIT-Stiftung, die die Soester Marktleiterin Heike van Beek gestern übergab.

„Wir arbeiten prima mit dem Supermarkt zusammen, einige unserer Schüler machen dort ihr Jahrespraktikum und werden toll und mit viel Geduld betreut“, erklärte Schulleiterin Gudula Schneider.

## Aus der AG wurde eine Schülerfirma

Zuerst gab es an der Clarenbach-Schule eine Imker-AG, die inzwischen zur eigenen Schülerfirma geworden ist. Die Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Themen sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur und der Wertschätzung eines klei-



Die Schüler der Clarenbachschule übernehmen mit der Imker-AG die Verantwortung für zahlreiche Bienen. ■ Foto: Dahm

nen Insekts wie der Biene, würde bei der Mitarbeit in der Schulimkerei beispielhaft gefördert, so Schneider.

Die Clarenbach-Schule ist eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen. Durch die Arbeit in der Schülerfir-

ma lernen die jungen Leute Kompetenzen, die sie selbstständig werden lassen und sie prima auf Ausbildung und Beruf vorbereiten.

Schulleiterin Gudula Schneider, die sich gut mit Bienen und der Imkerei aus-

kennt, weil auch ihr Schwiegervater Imker ist, betreut die Imkerei sonderpädagogisch. Fachlich angeleitet werden die Jugendlichen von dem Imker und Rentner Bernd Richter aus Lippstadt. Er überwacht die Bienenvölker zu jeder Tageszeit auch außerhalb der Schulzeiten.

„Von der Spende soll er eine kleine Aufwandsentschädigung erhalten, außerdem ist an den Bienenstöcken natürlich immer etwas zu reparieren, zu ersetzen oder einfach neu anzuschaffen“, sagt Schneider.

## Es gibt immer was zu tun

Neue Gläser für den Honig müssen angeschafft werden, die Imkerei braucht neue Beuten (Behausung für die Bienen) und Mittelwände müssen angelötet werden. Zu tun bleibt also immer genug – der Erlös aus dem Honigverkauf fließt in die Schülerfirma. ■ agu